

Klima- und Energie-Modellregion

ENERGIEPARADIES-LAVANTTAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energieparadies-Lavanttal
Geschäftszahl der KEM	B287547
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	5 41.037 Das Lavanttal liegt in den Lavanttaler Alpen im Süden Österreichs im östlichen Teil des Bundeslandes Kärnten. Das Tal wird durchzogen vom Fluss Lavant, der am Zirbitzkogel in der Steiermark entspringt und bei Lavamünd in die Drau mündet. Es wird eingeteilt in das Obere Lavanttal und das Untere Lavanttal. Im unteren breiteren Tal ist es eingebettet zwischen Kor- und Saualpe. Im Oberen Lavanttal liegt es zwischen der Packalpe und den Seetaler Alpen. Das Klima des Lavanttales ist mit rund 800 mm Jahresniederschlag relativ trocken. Im Winterhalbjahr herrscht vielfach Inversionswetterlage vor, was im Talboden Nebel und hohe Schadstoffbelastung mit sich bringt. Die mittleren Höhen um 800 bis 1000 Meter sind dann klimatisch bevorzugt, sie sind sonniger und wärmer als die Tallagen.
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: Adresse: Website: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Ing. Günther Rampitsch Schießstattgasse 2, 9400 Wolfsberg www.energiezukunft-lavanttal.at guenther.rampitsch@energiezukunft-lavanttal.at 06645246000 Eingetragener Auditor EEEffG Gebäude / Prozesse / Transport, European Energymanager EUREM (WKO), Certified Energie Autarkie Coach EAC (Donau Uni Krems), Diplomierter Energie Autarkie Coach ACC (Ingenieurbüros NÖ), Zertifizierter Photovoltaikplaner/techniker (AIT), Klima:Aktiv Kompetenzpartner (Lebensministerium), ÖKOFIT Berater (energie:bewusst Kärnten)

Wochenarbeitszeit (in Stunden):	20
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Verein
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	12.12.2012
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	keiner

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Das zweite Jahr der Umsetzungsphase war geprägt von verschiedenen Projekten, die in den weiteren Punkten noch weiter beschrieben werden. Die Gemeinderatswahlen waren geschlagen und damit wieder ein „Arbeiten“ möglich. Wir konnten unsere Ziele erreichen, bzw. teilweise übererreichen und mit den Zusagen auch unsere weitere Zielsetzung definieren.

Unsere Themenschwerpunkte für das 2. Jahr der Umsetzung waren weiterhin die Öffentlichkeitsarbeit, das Umsetzen von Projekten für die Bevölkerung, spezifische Projekte für die Gemeinden, die Berücksichtigung der Auswirkungen des Energieeffizienzgesetzes für unsere Betriebe und die Gemeinden und daraus folgend mögliche Projekte und die Zusammenarbeit mit dem Land Kärnten in Bezug auf Feinstaub im Lavanttal. Auch haben wir vermehrt die Landwirtschaft eingebunden, da hier die Zusammenarbeit zu interessanten und nachhaltigen Projekten geführt hat.

Schulen waren und sind für uns ein wichtiger Partner, dies in Form von verschiedenen kleineren Projekten sowie 2 Klimaschulenprojekten (Wir stecken voller Energie -> Schuljahr 2014/2015, e3 -> Schuljahr 2015/2016).

Außerdem wurden wir für 2016 mit der Umsetzung eines Leitprojektes (zwEirad) beauftragt, was uns sehr freut und auch sehr motiviert!

Kurz gesagt, war und ist unser mittel bzw. langfristiges Ziel weiterhin eine gemeinsame nachhaltige und auf regenerativen Quellen aufbauende Energiezukunft zu schaffen. Die Reduzierung bzw. Vermeidung des Feinstaubes bildet einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit.

Dies Alles in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, den Gemeinden, der Wirtschaft und der Landwirtschaft sowie den Schulen des Tales, um eine möglichst breite Unterstützung zu erhalten.

Wir möchten vermehrt die Möglichkeit schaffen, Praktika anbieten zu können, um „Nachwuchs“ für unsere Ziele und Arbeiten zu generieren. Gerade die Jugend ist sehr interessiert, dies wollen wir nutzen!

3. Eingebundene Akteursgruppen

Im Zuge der Umsetzung der verschiedenen Projekte haben wir aktiv die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen, Unternehmen, Schulen aber auch öffentlichen Stellen gesucht, um so unsere Ziele besser verfolgen zu können bzw. die KEM-Region immer präsent zu halten.

Permanent involviert waren das Kernteam, bestehend aus den Vertretern der einzelnen KEM-Gemeinden, Mitglieder aus dem Trägerverein Energiezukunft-Lavanttal, sowie die e5 Beauftragten des Landes.

Weiters:

Land Kärnten: Mitwirkung und öffentliche Präsentation des „Energienmasterplanes“ und der KEM-Ziele in allen Gemeinden des Lavanttales und der gesamten KEM-Region, Unterstützung bei diversen Aktionen durch das Land Kärnten.

Diverse Firmen: Einbindung von heimischen Firmen sowie Organisation von Veranstaltungen oder speziellen Workshops bzw. öffentlichkeitswirksamen Projekten zu den Themen: Solare Straßenbeleuchtung, Heizungspumpentauschaktion, „Lavantstrom“, Heizungs-Check, Suche nach dem ältesten Heizkessel, der ältesten Solaranlage und Photovoltaikanlage, usw.

Schulen: Landwirtschaftliche Fachschule St. Andrä (Projekt www.biomasse-lavanttal.at), Klimaschulen 2015 (VS St. Stefan, VS Maria Rojach, VS. St. Andrä), Klimaschulen 2016 (HTL-, HAK-, HLW-, BORG – Wolfsberg) Nachhaltigkeitsmesse (HAK Wolfsberg), Berufsmesse (HTL Wolfsberg),...

Medien: Regelmäßige Berichte in den gemeindeeigenen Zeitungen sowie den öffentlichen regionalen Medien

Auszeichnungen: „Energy Globe Award“ 2013, 2. Platz insgesamt mit dem Projekt „Biomasse-Lavanttal“, Gewinn des Kärntner Regionalitätspreis 2014 der WOCHEN Kärnten in der Kategorie Energie, Umwelt, Mobilität

Sport: Teilnahme am Company-Triathlon in Klagenfurt als Staffel mit dem Namen „Energieparadies-Lavanttal“

Bevölkerung: Aktive und meist zahlreiche Teilnahme an unseren Aktionen und Informationsveranstaltungen

Neu konnte das Regional-Management-Lavanttal als Partner gewonnen werden, welches sich speziell um die gemeinsame Vermarktung des Lavanttales kümmert. Zukünftig spielt das Thema Energie, nachhaltiger Urlaub und vor allem e-Mobilität eine große Rolle.

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekt „Lavantstrom“



Projekttitle: *Lavantstrom*

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM „Energieparadies-Lavanttal“

Bundesland: Kärnten



Photo: Ringhofer

Projektkurzbeschreibung

Seit jeher ist das Kärntner Lavanttal, von den Einheimischen auch Lãftãl genannt, klimatisch begünstigt. Seit Sommer 2014 gibt es in der Region auf halbem Weg zwischen Klagenfurt und Graz auch ein besonders günstiges Ökostrom-Angebot für Umsteigewillige – initiiert durch die KEM Energieparadies-Lavanttal. Geliefert wird der „Lavantstrom“ von der Alpen Adria Energie (AAE) und der Kelag – und zwar billiger als im Rahmen bestehender Verträge mit konventionellem Strom-Mix. Lavantstrom gewährt für den „Kampfpreis“ eine Garantie bis Ende 2016.

Projektkategorie:

1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges),
4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung,

Ansprechperson

Name: Ing. Günther Rampitsch

E-Mail: guenther.rampitsch@energiezukunft-lavanttal.at

Tel.: 06645246000

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.lavantstrom.at oder www.energiezukunft-lavanttal.at

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

„Noch immer haben viele Menschen Angst, ihren Stromanbieter zu wechseln. Manche glauben, dass ihnen dann bei einem Stromausfall nicht geholfen wird“, erklärt Günther Rampitsch, KEM-Manager und Obmann des Vereins Energiezukunft Lavanttal. Mit Lavantstrom gelang es ihm, die Wechselrate kräftig anzukurbeln. Inzwischen sind über 300 Haushalte auf den Ökostrom aus Kärntner Produktion umgestiegen...

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projektinhalt und Ziel:

Unser Ziel war es, die Bevölkerung und auch die Betriebe für das Thema der Herkunft ihres Stromes zu sensibilisieren. Aufgrund der hohen und nach wie vor andauernden Wechselbereitschaft ist unser Projekt ein voller Erfolg.

Ablauf des Projekts:

Es wurden im Vorfeld mit den 2 beteiligten Unternehmen (AEE und KELAG) Gespräche und Verhandlungen über den Tarif, die Zeitdauer und den Formalismus geführt. Dies nahm eine Zeit von rund 2 Monaten in Anspruch. Daraufhin wurden die Ergebnisse technisch über eine Webplattform (www.lavantstrom.at) umgesetzt. Öffentlichkeitswirksam wurde das Projekt im April 2014 vorgestellt. Die Laufzeit wurde mit Ende 2016 definiert.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Ein Haushalt mit rund 4.500kWh Stromverbrauch pro Jahr spart sich ca. €60 pro Jahr ein und zusätzlich einen CO₂-Anteil von 203,1g/kWh. Das Projekt wurde ausschließlich aus Mitteln der Beauftragungssumme und mit viel persönlichem Engagement umgesetzt.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Für 300 Haushalte mit durchschnittlich 4.500kWh/a Stromverbrauch können somit pro Jahr 274,18t CO₂ eingespart werden.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Wir haben an keinem Wettbewerb teilgenommen, da wir dies bereits mit anderen Projekten erfolgreich getan haben. Rückschläge gab es keine außer einem zähen Start, da viel Aufklärungsarbeit geleistet werden musste. Inzwischen ist es ein Selbstläufer.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Information, Information und eine möglichst einfache Umstellung. Formalismus oder auch lange Wartezeiten führen zu Desinteresse, obwohl es zum Vorteil der Bevölkerung ist. Man sollte auch nicht die festgefahren Meinungen unterschätzen (wie z.b.: bei einem Wechsel des Energieversorgers kommt keiner mehr zu einer Störung, der Strom wird abgeschaltet, usw....), deshalb ist Information und eine Ansprechstelle das Um und Auf.

Motivationsfaktoren:

keine

Projektrelevante Webadresse:

www.lavantstrom.at

Projekt „KEM sucht!“

Projekttitel: KEM sucht

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM „Energieparadies-Lavanttal“

Bundesland: Kärnten

Energie Paradies Lavanttal

DIE KEM Region sucht:

- die älteste Solaranlage
- den ältesten Heizkessel
- die älteste Photovoltaikanlage

Der Gemeinden Frantschach-St. Gertraud, Wolfsberg und St. Andrä!

Die Effizienz der Anlagen ist in den letzten Jahrzehnten beträchtlich gestiegen! Besonders die alten Heizkessel sind heute nicht mehr effizient und verursachen meist auch beträchtliche Feinstaubemissionen. Solaranlagen, Photovoltaikanlagen, es hat sich in den letzten Jahren viel getan!

Wir wollen die Pioniere belohnen und prämiieren die ältesten Anlagen mit neuen Anlagen:

- Neue Solaranlage von MYSOLAR
- Neuer Heizkessel von KWB / MORIANZ
- Neue Photovoltaikanlage von KIOTO SOLAR / FRONIUS

Alle Teilnahmebedingungen unter www.energiezukunft-lavanttal.at

Logos: mysolar, Fronius, KIOTO SOLAR, KWB, MOBIANZ

Projektkurzbeschreibung

In der KEM „Energieparadies-Lavanttal“ haben wir den ältesten Heizkessel und die älteste Solar- und Photovoltaikanlage gesucht. Dies aus 2 Gründen; 1. Um die Bevölkerung auf das Thema Heizkesseltausch zu sensibilisieren (alte Stinker raus!) und 2. zu zeigen, dass Solaranlagen und Photovoltaikanlagen teils auch schon viele Jahre im Einsatz sind und nach wie vor hervorragende funktionieren. Wir konnten für diese Aktion auch Sponsoren gewinnen; es wurde ein neuer Heizkessel, eine neue Solar- und Photovoltaikanlage durch unsere Sponsoren zur Verfügung gestellt. Die BewohnerInnen hatten 2 Monate Zeit, uns aussagekräftige Unterlagen (Rechnungen, Typenschilder, Fotos, usw.) zuzusenden. Von einer Jury wurden dann die 3 ältesten Anlagen bestimmt und im Zuge der Messe „Bauen und Wohnen“ in Wolfsberg wurde öffentlichkeitswirksam die Prämierung und Übergabe der Preise durchgeführt.

Projektkategorie:

1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges),
4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung,

Ansprechperson

Name: Ing. Günther Rampitsch

E-Mail: guenther.rampitsch@energiezukunft-lavanttal.at

Tel.: 06645246000

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.energiezukunft-lavanttal.at

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

„Runter in den Keller, rauf auf´s Dach... so war das Motto unserer Aktion „KEM-sucht“! Alte Heizkessel sind ineffizient, verschmutzen unsere Umwelt und führen zu hohen Heizkosten! Auf der anderen Seite gibt es schon seit vielen Jahren Möglichkeiten zur alternativen Energiegewinnung wie z.B.: Solar- und Photovoltaikanlagen... dies wollten wir vor den Vorhang bringen! Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung und die große Anzahl an Teilnehmern haben uns gezeigt, dass dies eine tolle Aktion mit einer dementsprechenden Nachhaltigkeit war! Danke nochmals an die Sponsoren dieser Aktion!“

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projektinhalt und Ziel:

Unser Ziel war es, die Bevölkerung auf die bewährte Sonnenenergie hinzuweisen und auf der anderen Seite auf die alten ineffizienten Heizungen und deren Tausch zu sensibilisieren. Da wir tolle Preise hatten, war die Aufmerksamkeit dementsprechend hoch.

Ablauf des Projekts:

Nach der Idee wurde zuerst mit potentiellen Sponsoren Kontakt aufgenommen. Da wir als KEM sofort Zusagen erhielten, war der nächste Schritt die zeitliche Planung. Wir haben uns für einen Zeitraum von 2 Monaten zur Meldung entschieden, um die Prämierung zeitgleich mit der Messe „Bauen und Wohnen“ in Wolfsberg durchzuführen. Damit wurde gewährleistet, dass wir die Aussendungen der Messeveranstalter als Werbeplatzfläche mitnutzen konnten und uns somit ein Teil der Werbekosten erspart blieb. Außerdem war damit auch die Erreichung von mehr BürgerInnen gegeben. Nach zahlreichen Einsendungen (rund 100!) hat dann eine Jury entschieden. Die Preise (ein neuer Heizkessel, eine neue Solaranlage und eine neue Photovoltaikanlage inkl. Wechselrichter) konnten auf der Messe mit zahlreichem Publikum öffentlichkeitswirksam übergeben werden.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Da sich laut Rückmeldungen der Sponsoren einige BürgerInnen (nicht die Gewinner) trotzdem für eine Umstellung entschieden haben, ist eine Einsparung gegeben, genaue Daten dazu gibt es aber leider nicht.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Siehe obigen Punkt!

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Wir hatten durch diese Aktion eine große Medienpräsenz und auch auf der Messe wurden wir an unserem Stand sehr gut frequentiert. Dies war und ist für uns ein großer Erfolg. Keine Rückschläge!

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Falls sich wieder Sponsoren finden, werden wir wieder eine Aktion starten. Auf alle Fälle haben sich alle Einsender mit ihren Anlagen beschäftigt und bei allen Anderen konnten wir Bewusstsein schaffen!

Motivationsfaktoren:

keine

Projektrelevante Webadresse:

keine